

---

## EIP SERVIERT ALTERNATIVE ZUR HÜHNERSUPPE

Im Rahmen der ELER-Fördermaßnahme Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) laufen immer mehr Projekte an – auch in Hessen und Thüringen. Dort trafen sich EIP-Akteure im September, um bei einem Transferbesuch Projekte vor Ort kennenzulernen.



In acht von zwölf Bundesländern, die EIP im ELER programmiert haben, werden inzwischen Projekte umgesetzt, insgesamt wurden bundesweit 72 Projekte bewilligt. Bei dem Transferbesuch in Hessen und Thüringen besuchten 18 Teilnehmer drei Projekte vor Ort und lernten weitere über Vorträge kennen.

### Neue Vermarktungswege für Althühner

Eines von insgesamt drei Exkursionszielen war der Bioland-Hof der Familie Eisenach im hessischen Guntershausen-Baunatal. Dort befasst sich die OG „Biohuhn“ mit der Vermarktung von Althühnern und Brudertieren. Dieses Thema beschäftigt die Biobranche schon lange, denn das Fleisch von Legehennen lässt sich bislang nur schlecht verkaufen. „Das Futter eines Biohuhns ist mit Sicherheit besser, als die Nahrung manch eines Verbrauchers“, sagt Betriebsleiter Eckhardt Eisenach. Nun soll beim Verbraucher das Bewusstsein und damit die Nachfrage für das komplette alte Huhn als Lebensmittel geweckt werden. Statt klassischen, aber auch etwas aus der Mode gekommenen Gerichten wie Hühnersuppe und Hühnerfrikassee, hat die OG das asiatisch

anmutende Convenience-Produkt „Hühnerbrust Sous-vide“ aus dem Fleisch von Legehennen entwickelt. Die Teilnehmer des Transferbesuchs durften das Gericht verkosten und bewerteten es sehr positiv. Künftig will die OG eine Produktmarke entwickeln und eine eigene Vermarktungsschiene etablieren.

### Milch mit hohem Anteil ungesättigter Fettsäuren

Ein weiteres Besuchsziel war die Herzgut Landmolkerei eG in Rudolstadt. Sie sieht ihre Chance in der Entwicklung von Produkten für gesundheitsbewusste Menschen und hat in Zusammenarbeit mit der Universität Jena die noch nicht bewilligte OG „Trinkjoghurt für Schwangere, stillende Mütter und Kinder zur Sicherung der Versorgung mit mehrfach ungesättigten n-3 Fettsäuren“ gegründet. Durch eine Extraportion Raps im Futter der Kühe können Landwirte den Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Milch steigern.

Auch die Gesundheits- und Haltungsbedingungen in der Schweineaufzucht und -mast waren Themen der Veranstaltung, eine Maststallanlage in Thüringen wurde besichtigt. [nao]

Mit der Entwicklung des Convenience-Produkts „Hühnerbrust Sous-vide“ möchte die OG „Biohuhn“ die Vermarktung von Legehennen-Fleisch verbessern. Die Teilnehmer des Transferbesuchs probierten das Gericht.



#### SERVICE:

Infos und Dokumentation:  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/eip-exkursion/](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/eip-exkursion/)

#### KONTAKT:

Natascha Orthen, DVS  
Telefon: 0228 6845-3268  
[natascha.orthen@ble.de](mailto:natascha.orthen@ble.de)



---

## VIELE THEMEN, VIELE FRAGEN

Beim ersten bundesweiten Workshop für Operationelle Gruppen (OG) und Innovationsdienstleister machten sich rund 100 Teilnehmer ein Bild von der Vielzahl der EIP-Agri-Projekte.

#### SERVICE:

Weitere Informationen:  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og)

#### KONTAKT:

Bettina Rocha,  
Natascha Orthen, DVS  
Telefon: 0226 6845-3882, -3268  
[bettina.rocha@ble.de](mailto:bettina.rocha@ble.de)  
[natascha.orthen@ble.de](mailto:natascha.orthen@ble.de)

Auf einem Marktplatz zeigten etwa 60 Poster bewilligte und noch nicht bewilligte Projekte aus dem Bereich der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP). Vier Workshops boten außerdem Methodentrainings an, um kreatives Potenzial zu erschließen, Wissen strukturiert zu sammeln, Projekttexte medienwirksam zu überarbeiten sowie Projekte selbst zu evaluieren.

Deutlich wurde bei den Diskussionen während der Veranstaltung Mitte November in Bonn, dass der völlig neue Förderansatz EIP-Agri an Antragssteller wie Verwaltungsbehörden hohe Anforderungen stellt und für Unmut sorgt. Das eigentliche Anliegen von EIP-Agri, Praxis und Forschung besser zu verbinden, wurde jedoch sehr positiv und zukunftsweisend bewertet, zumal einzelne Landwirte erstmalig Forschung mitgestalten können und dafür auch entlohnt werden. [ber]